

Bischof Dr. Markus Dröge

Wort des Bischofs radioBerlin 88,8

Samstag, den 20. Mai 2017

„Berlin, du bist so wunderbar“ – zum Start des Evangelischen Kirchentages

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

„Berlin, du bist so wunderbar!“ heißt es in einem Popsong. Die Botschaft stimmt: Die Stadt *ist* wunderbar. Ich bin zwar kein gebürtiger Berliner, aber ich lebe seit acht Jahren hier. Als Bischof bin ich viel in der Stadt unterwegs: Von Pankow bis Neukölln, Spandau bis Marzahn, von Zehlendorf bis Weißensee. Ich liebe die Vielfalt dieser Stadt und ihrer Menschen. Berlin *ist* wunderbar – erst recht im Wonnemonat Mai!

Aber Berlin ist nicht *nur* wunderbar: Es gibt hässliche Orte, Lärm, Dreck, Aggressivität und Armut. Viele Menschen kommen in der Anonymität der Großstadt unter die Räder. Es gibt unzählige Orte, die von der Verwundbarkeit dieser Stadt erzählen und - von ihrer oft dunklen Vergangenheit. Berlin ist beides: wunderbar und verwundbar.

Einer dieser Orte ist der Platz der Republik. Was hat sich vor dem Reichstagsgebäude nicht alles abgespielt! Vor beinahe hundert Jahren wurde hier die Deutsche Republik ausgerufen. Dann brannte der Reichstag. Der Auftakt zu Zerstörung und Vernichtung, Terror und Krieg. An dessen Ende wurde die rote Fahne auf der ausgebrannten Reichstagskuppel gehisst. Berlin war nicht mehr wunderbar, sondern eine Stadt in Schutt und Asche. Dann kam der Kalte Krieg und mit ihm die Mauer - mitten durch Berlin. Im Reichstagsgebäude erinnerte eine Ausstellung an Glanz und Schuld der Deutschen Geschichte. Auf der Wiese davor wummerten Bässe: Zur Musik von Pink Floyd tanzten die jungen Menschen und sendeten unüberhörbar eine Botschaft nach drüben: Musik überwindet Grenzen – Ihr gehört dazu! Darum war es der richtige Ort, hier am 3. Oktober 1990 wieder mit Musik – diesmal mit Beethovens Neunter und einem großen Feuerwerk zu feiern, dass die deutsche Teilung endlich überwunden war: Das war wunderbar!

Am kommenden Mittwoch werde ich vor dem Reichstag auf dem Platz der Republik als gastgebender Bischof unserer Landeskirche predigen. Rund 140 000 Menschen werden zu den drei großen Eröffnungsgottesdiensten des Evangelischen Kirchentags in Berlins Mitte erwartet. Der Ort ist eine Herausforderung – gerade in einer Zeit, wo populistische Reden Hochkonjunktur haben: Was predigen, wenn über einem der Schriftzug „Dem Deutschen Volke“ prangt?

Ich denke, uns allen als Menschen – egal welchem Volk wir angehören - gilt: Wir sind immer beides - wunderbar *und* verwundbar. Wir tragen Erfolge, aber auch Narben und Verletzungen mit uns herum. Keiner von uns ist ohne Schuld, niemand ohne Schönheit und Begabung. So sieht Gott uns und so sollten wir einander sehen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag und einen wunderbaren Kirchentag in unserer Stadt!